



## Süsser Trip im Berner Jura

Am 4. Oktober machten sich 36 Heitenrieder Wanderfreunde im Horner-Car auf nach Corgémont im Berner Jura. Es stimmt, dass der obligate Startkaffee auch dieses Mal nicht fehlte. Prächtiges Herbstwetter begleitete die Gruppe auf der 10 km langen, doch gemütlichen Wanderung der Suze entlang nach Courtelary.

Noch glitzerten die Tautropfen in der wärmenden Sonne. Die Suze, zu Deutsch Schüss, fliesst mal gurgelnd mal sehr gemächlich nach Biel in den Bielersee. Die Quellbäche, welche die Schüss bilden, liegen in der Umgebung der Schlucht von Les Convers nördlich des Passüberganges Vue des Alpes im Kanton Neuenburg. An einigen Stellen konnten im Fluss phantastische Spiegelungen der Bäume und des blauen Himmels beobachtet werden. An einigen Stellen war der Pfad so schmal, dass die Gruppe im «Gänsemarsch» wandern mussten. Ein schönes Bild. Im Buffet de la Gare in Courtelary liess sich die Gruppe das vorzügliche Mittagessen schmecken.

Einige liessen es sich nicht nehmen und kosteten vom Likör «Suze». Dieser, vor allem in der Westschweiz beliebter Enzian-Likör, soll in dieser Gegend, genauer in Sonvilier, erfunden worden sein. Möglich, denn der gelbe Enzian gedeiht gut im Jura. Nach dem Mittagessen wartete die Schokoladenfabrik Camille Bloch mit ihren süssen Verlockungen. In dritter Generation wird hier Ragusa, Torino, Schokoladen mit Schnaps und andere Köstlichkeiten hergestellt. Im Museum erfuhr die Gruppe unter anderem wie es zum Namen «Ragusa» kam und konnte zuschauen wie diese beliebte Schokolade hergestellt wird und zugleich die «Versuecherlis» in den Mund stecken. Im Shop deckten sich die Wanderfreunde mit der traditionellen Schokolade und mit Neukreationen ein. Die Heimfahrt führte über Saint-Imier auf den Chasseral. Hier bot sich ein atemberaubender Ausblick.

Die 3 Seen, Neuenburger- Bieler- und Murtensee, die schier endlosen Felder und die weit entfernte Alpenkette zeigten sich in der strahlenden Herbstsonne von der besten Seite. Sicher und souverän fuhr die charmante Chauffeuse, Maria Beyeler, die Schlemmergruppe nach Heitenried und Tafers zurück. Herzlichen Dank den Organisatoren für diesen herrlichen, süssen Ausflug in den Berner Jura.

Wie es zum Namen «Ragusa» kam: Camille Bloch verbrachte mal seine Ferien in der kroatischen Stadt Dubrovnik. Vor 1921 hiess die Stadt Ragusa und dieser Name gefiel ihm so sehr, dass er seinen Haselnuss-Riegel «Ragusa» taufte.

Astrid Götschmann



Die Heitenrieder Wanderfreunde auf dem Weg nach Courtelary